

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Sozialausschuss**

zur Kenntnis im: ---

Betreff: Freiwillige Mitarbeit in den Kindertageseinrichtungen

Bezug: Vorlage 138/2003, 344/2003 und 331/2004

Anlagen: 1 Bezeichnung: Aktueller Stand zum Einsatz Bürgerschaftlich Engagierter (Mai 2007)

Ziel:

Information des Sozialausschusses über die Ergebnisse des Projektes „Freiwillige Mitarbeit in den Kindertageseinrichtungen“

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung war mit dem Prüfauftrag aus Vorlage 138/2003 beauftragt, ein Konzept zur Einbeziehung von Bürgerschaftlichem Engagement im Bereich der Kindertagesbetreuung zu erarbeiten. Die Ziele des Projektes sind erreicht und die Möglichkeiten einer Weiterführung als Linienaufgabe sichtbar geworden. Der vorliegende Bericht soll über die Ergebnisse des Projektes und die Perspektiven informieren.

2. Sachstand

2.1. Ziele des Projektes „Freiwillige Mitarbeit in den Kindertageseinrichtungen“:

Als Ziele waren formuliert:

- Gewinnung von Bürgerschaftlich Engagierten,
- Entwicklung von Formen der Vermittlung zwischen Bürgerschaftlich Engagierten und Kindertageseinrichtungen,
- Entwicklung eines Qualifizierungsprogrammes für Bürgerschaftlich Engagierte und eines Fortbildungsangebotes für die Beschäftigten der Kindertageseinrichtungen im Bereich bürgerschaftliches Engagement,
- Entwicklung von Formen der Wertschätzung Bürgerschaftlich Engagierter.

2.2. Zielerreichung:

Vor dem Hintergrund der anfänglichen Verknüpfung der Initiierung Bürgerschaftlichen Engagements in den Kindertageseinrichtungen mit den Haushaltskonsolidierungen war die Bereitschaft vieler Einrichtungen zur Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen zunächst sehr verhalten. Viele Hauptamtliche sorgten sich um ihre Arbeitsbedingungen und um die Auswirkungen bürgerschaftlichen Engagements auf die Personalpolitik.

Mit der Vorlage 344/2003 wurde diese Verknüpfung aufgelöst und somit die Voraussetzungen für einen gelingenden Prozess geschaffen.

Ein wichtiger Schritt zum Abbau der genannten Befürchtungen war der Fachtag „Bürgerschaftliches Engagement in Kindertageseinrichtungen“, der überzeugend aufzeigen konnte, dass freiwilliges Engagement keinesfalls Ersatz für hauptamtliche Tätigkeiten sein kann.

Stattdessen wurden Perspektiven aufgezeigt, wie bürgerschaftliches Engagement die Arbeit der Einrichtungen bereichern kann.

Die positiven Erfahrungen, die in den darauf folgenden Monaten und Jahren aus den Einrichtungen von der Zusammenarbeit mit bürgerschaftlich Engagierten berichtet wurden, bewirkten eine zunehmende Aufgeschlossenheit. Mittlerweile arbeiten auch Einrichtungen erfolgreich mit Ehrenamtlichen, die zunächst sehr kritisch waren.

Die Kindertageseinrichtungen profitieren vom Einsatz Bürgerschaftlich Engagierter in zweierlei Hinsicht: Zum Einen verfügen viele Freiwillige über besondere Qualifikationen, die das Angebot der Einrichtung erweitern können (zum Beispiel Englisch als Muttersprache, Yoga-Kenntnisse). Darüber hinaus kommen mit den Freiwillig Engagierten Personengruppen in die Kindertageseinrichtung, die sonst wenig vertreten sind und eigene Qualitäten einbringen (zum Beispiel ältere Menschen, Männer). Diese Erweiterung wird von den Einrichtungen sehr geschätzt.

2.2.1. Gewinnung von Bürgerschaftlich Engagierten:

Einen zentralen Beitrag zum Bürgerschaftlichen Engagement in Kindertageseinrichtungen leisten die Eltern in den jeweiligen Einrichtungen. Weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger finden ihren Weg zur Freiwilligen Mitarbeit meist über den entsprechenden Fragebogen auf der Homepage der Stadt Tübingen, der in gedruckter Form auch an einigen zentralen Stellen zugänglich ist. Darüber hinaus ist die Fachabteilung Kindertagesbetreuung als möglicher Einsatzort im Freiwilligenordner des BüroAktiv aufgeführt. Beim Bücherfest werden Karten verteilt, mit denen Interessierte Kontakt zur Fachabteilung aufnehmen können.

2.2.2. Vermittlung zwischen Bürgerschaftlich Engagierten und Kindertageseinrichtungen:

Die Fachabteilung Kindertagesbetreuung führt mit allen Interessierten zunächst ein persönliches Gespräch, bei dem die Motive, Kompetenzen und Interessen der Freiwilligen erhoben und die Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements erörtert werden. Auf der Grundlage dieses Gespräches findet die Vermittlung in die passende Einrichtung statt, wobei den Freiwilligen in der Regel zwei Einrichtungen zur Auswahl vorgeschlagen werden.

Im Zeitraum von 1.1.2004 bis 31.5.2007 wurden 44 Gespräche geführt. 34 Personen begannen eine freiwillige Tätigkeit. Die Freiwilligen wurden in 21 Einrichtungen vermittelt.

Derzeit (Stand: Mai 2007) sind 13 Bürgerschaftlich Engagierte in 8 Tageseinrichtungen tätig. Die Tätigkeiten umfassen: Vorlesen, Kinderyoga, Deutschkurse für Mütter, Sportangebote, Einzel-Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung in der Grundschule, Englisch-Angebote, hauswirtschaftliche Mitarbeit und allgemeine Mitarbeit in der Gruppe.

Unter den Bürgerschaftlich Engagierten sind derzeit 11 Frauen und 2 Männer.

Der Altersdurchschnitt der Bürgerschaftlich Engagierten beträgt derzeit ca. 46 Jahre mit folgender Verteilung:

Bis 30 Jahre:	4 Personen
31 bis 40 Jahre:	0 Personen
41 bis 50 Jahre:	4 Personen
51 bis 60 Jahre:	1 Personen
61 bis 70 Jahre:	4 Personen
Über 70 Jahre:	0 Personen

2.2.3. Qualifizierung der Bürgerschaftlich Engagierten

Seit Beginn des Projektes können sich die Bürgerschaftlich Engagierten in moderierten Gesprächsrunden über ihre Arbeit austauschen und sich Rat und Unterstützung holen. Diese Gesprächsrunden wurden anfangs zweimal jährlich angeboten und finden inzwischen einmal im Jahr statt, verbunden mit einer kleinen Weihnachtsfeier.

Am 6. Juli 2005 fand der Fachtag „Bürgerschaftliches Engagement in Kindertageseinrichtungen“ statt, der für die Freiwilligen und für die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen gleichermaßen interessant war. Er hatte zum Ziel, Vorbehalte gegenüber dem Freiwilligen Engagement auf Seiten der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzubauen und über mögliche Formen sowie Möglichkeiten einer gelingenden Gestaltung zu informieren. Für die Bürgerschaftlich Engagierten wurde ein eigener Workshop angeboten, der dem Austausch mit Hauptamtlichen dienen sollte. Dieser Workshop konnte mangels Anmeldungen durch Bürgerschaftlich Engagierte nicht stattfinden, am gesamten Fachtag nahmen 3 Bürgerschaftlich Engagierte teil.

Im Februar 2007 wurde die eintägige Fortbildung „Fesselnd Vorlesen“ mit der Referentin Lawrence Schneider, Wort-Welten-Werkstatt, Stuttgart, angeboten. Sie fand großen Anklang bei den Teilnehmenden und wurde von ihnen als sehr motivierend erlebt.

2.2.4. Neben den Angeboten zur Qualifizierung sind für bürgerschaftlich engagierte Menschen Signale der Wertschätzung wichtig:

Alle Bürgerschaftlich Engagierten werden jährlich zum Freiwilligentag der Universitätsstadt Tübingen eingeladen, sie erhalten Einladungen zu Veranstaltungen und Festen der Fachabteilung und der jeweiligen Kindertageseinrichtung. Zu Weihnachten erhalten alle Bürgerschaftlich Engagierten einen Dankesbrief des Oberbürgermeisters sowie ein Präsent.

Mit einer schriftlichen Umfrage wurde im Sommer 2005 die Zufriedenheit der Bürgerschaftlich Engagierten mit ihrer Tätigkeit abgefragt. 9 Fragebögen wurden verteilt, 4 Personen antworteten. Die Ergebnisse decken sich mit den Erfahrungen aus den persönlichen Kontakten mit den Bürgerschaftlich Engagierten:

Die Gruppe der jüngeren Studierenden oder anderweitig stark eingebundenen Menschen gab an, dass sie sich durch Ihre Einrichtungen wertgeschätzt fühlen und persönlich sehr von ihrem bürgerschaftlichen Engagement profitieren (Praxisbezug neben dem Studium, Sammeln von Erfahrungen). Die Wünsche nach Fortbildung und Austausch bezogen sich sehr speziell auf die jeweilige Tätigkeit in der Einrichtung.

Eine andere Gruppe von Bürgerschaftlich Engagierten, oft Menschen im Ruhestand, gibt als hauptsächliche Motivation für die Arbeit den Wunsch an, etwas Sinnvolles zu tun. Diese Menschen wünschen sich ein höheres Maß an positiver Rückmeldung und Wertschätzung, was von den Einrichtungen aufgrund der vielfältigen Anforderungen an die Hauptamtlichen nicht immer geleistet werden kann. Diese zweite Gruppe von bürgerschaftlich Engagierten wünscht sich auch mehr Kontakte und einen regelmäßigeren Austausch mit anderen Freiwilligen.

2.3. Organisation der Einbindung Bürgerschaftlich Engagierter

Der gelingende Einsatz von Bürgerschaftlich Engagierten in den Tageseinrichtungen erfordert auch zeitliche Ressourcen auf Seiten der Hauptamtlichen. Der Zeitaufwand für Leiterinnen von Kindertageseinrichtungen für die Begleitung der freiwillig Engagierten wurde in der Vorlage 331/2004 dargestellt und auf durchschnittlich 15 Stunden pro Jahr beziffert.

Zuständig für die Vermittlung und Begleitung der Bürgerschaftlich Engagierten von Seiten der Fachabteilung Kindertagesbetreuung sind die Abteilungsleitung und die Mitarbeiterin des Fachdienst Migration. Deren Tätigkeit und Zeitaufwand bezieht sich hauptsächlich auf die Anfangsphase der Freiwilligen (Vorstellungsgespräch, Vermittlung, Begleitung der Anfangsphase, Klärung versicherungsrechtlicher und anderer organisatorischer Fragen) sowie auf die Organisation besonderer Angebote (Gesprächsrunden, Fortbildung,...) für Freiwillige. Darüber hinaus stehen sie bei Problemen oder Konflikten beratend zur Seite. Der gesamte Zeitaufwand für diese Tätigkeiten kann auf ca. 40 Stunden pro Jahr (für Fachdienst Migration) geschätzt werden.

2.4. Perspektiven

Für die Weiterführung der Einbindung Bürgerschaftlich Engagierter sind zwei Modelle denkbar:

- a) Aufrechterhaltung des aktuellen Niveaus von ca. 10 bis 15 Freiwilligen, die weiterhin durch den Fachdienst Migration vermittelt werden. Die Begleitung dieser Freiwilligen wird weiterhin durch jährliche Gesprächsrunden und die oben genannten Formen der Wertschätzung gestaltet.
- b) Dem Wunsch nach mehr Begleitung und Qualifizierung, der in der Zufriedenheitsabfrage von der zweiten Personengruppe geäußert wurde, kann nur entsprochen werden, wenn zusätzliche personelle Ressourcen bereitgestellt werden. In Anbetracht der Anforderungen an die Einrichtungen (Einführung des Orientierungsplans, weiterer Ausbau der Krippenplätze u.a.) sieht die Verwaltung derzeit keine Möglichkeit, das Bürgerschaftliche Engagement auszubauen. Sie wird sich jedoch dafür einsetzen, die erreichte Offenheit für den Einsatz von Bürgerschaftlich Engagierten zu sichern und fest in der Fachabteilung zu verankern.

3. **Anlagen**

Aktueller Stand zum Einsatz Bürgerschaftlich Engagierter (Mai 2007)

Anlage 1 zu Vorlage 222/2007

**Projekt Freiwillige Mitarbeit
Aktueller Stand zum Einsatz Freiwilliger (Mai 2007)**

1. Anzahl Bürgerschaftlich Engagierte

13 BE sind derzeit in 8 verschiedenen Einrichtungen tätig

2. Vermittlung / Einsatz

Einsatzort	Stunden/ Art der Mitarbeit	Beginn	Beruf
Sofie Haug	Kinderyoga	1.9.04	Rentnerin
KH WHO	Deutschkurs für Frauen, 1 mal wöchentlich	seit 1.9.04	Mutter in Erziehungszeit
KH WHO	Sportprojekt für die angehenden Schulkinder	jährlich im Frühjahr	Dolmetscher
KH WHO	Vorlesen	Mai 2007	Rentnerin
KH WHO	Verbesserung der Deutschkenntnisse für eine Einzelperson	Januar 2007	Rentnerin
KiGa Gartenstraße	Sprachförderung mit einzelnen Kindern, 1 mal wöchentlich	seit 2002	Lehrerin
KH Franz. Allee	Englischsprachiges Angebot 1 mal wöchentlich	15.11.2005	Amerik. Studentin
KH Franz. Allee	Allgemeine Mitarbeit 1 mal wöchentlich	Jan. 2005	Student
KH Franz. Allee	Hauswirtschaftliche Mitarbeit	Sept 2006 (früher als 1 Euro-Job)	
Grundschule Hechinger Eck	Hausaufgaben- und Pausenbetreuung		Therapeutin
KH Weststadt	Deutschkurs für Mütter	Juli 2006	Studentin
KH Paula Zundel	Vorlesen 1 mal wöchentlich	September 2006	Erzieherin
Stiefelhof	Allg. Mitarbeit	November 2006	Studentin